



Pressemitteilung

Colliers International: Gute Aussichten für multimodale Logistik in Europa

- **Umweltschutz, Corporate Social Responsibility sowie die Entwicklung und der Ausbau der Infrastruktur sind die Wachstumstreiber auf dem europäischen Markt für multimodale Logistik.**
- **Zwar ist multimodale Infrastruktur in Logistikparks noch kein Muss, jedoch wird sie mit zunehmender Marktreife einen Wettbewerbsvorteil gegenüber dem reinen Straßentransport bringen.**
- **Auch in Städten sehen wir gute Aussichten für den multimodalen Güterverkehr. Die öffentliche Hand spielt dabei eine entscheidende Rolle, sowohl durch proaktive Planungspolitik als auch in einer Vermittlerfunktion zwischen den einzelnen Parteien mit ihren unterschiedlichen Interessen.**

Frankfurt/Main, 18. Juli 2017 – Multimodale Logistik ist der Gütertransport über mindestens zwei Transportwege. In diesem Bereich hinkt Europa zwar immer noch dem US-amerikanischen Markt hinterher, es werden jedoch kontinuierlich Fortschritte gemacht. In einem aktuellen Marktbericht von Colliers International für die Region EMEA werden mehrere Beispiele für etablierte und aufstrebende Multimodalplattformen in Europa aufgezeigt und die Wachstumstreiber und Aussichten für den multimodalen Logistikmarkt in Europa erläutert. Das Fazit: Es gibt zahlreiche Gründe für Optimismus in diesem Bereich.

Künftige Treiber im multimodalen Güterverkehr in Europa:

Großprojekte

Ein entscheidender Faktor bei der Effektivitätssteigerung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des multimodalen Güterverkehrs im Vergleich zum reinen Straßentransport ist der Ausbau der Infrastruktur. Bei den meisten laufenden Infrastrukturprojekten in Europa handelt es sich um die Verbesserung bestehender

Transportwege und Plattformen, wie u.a. Häfen. Viele europäische Häfen streben ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Transportwegen an und setzen ehrgeizige Infrastrukturprojekte um, um dieses Ziel zu erreichen. Aufgrund der Bedeutung des Seehandels spielen Häfen eine wichtige Rolle für den multimodalen Transport.

Zudem gibt es mehrere Großprojekte: „Das wohl größte Infrastrukturprojekt in Europa ist die Alpentransversale zwischen der Schweiz und Italien – einer der wichtigsten Warenkorridore in Europa. Sie soll die Seehäfen Nordeuropas über Deutschland mit Norditalien verbinden“, sagt **Peter Kunz**, Head of Industrial & Logistics bei Colliers International.

„Der Gotthard-Tunnel wurde 2016 eröffnet. Auf der gleichen Strecke entsteht derzeit ein zweiter Tunnel, der 2019 eröffnet werden soll und zu einer Steigerung des Schienenverkehrs um 60 Prozent von 160 auf 260 Züge pro Tag führen wird. Daraus ergeben sich neue Möglichkeiten für den multimodalen Logistiksektor und wir stellen bereits jetzt fest, dass einige Betreiber verstärkt in neue Anlagen und Warenumschlagsplattformen entlang dieses Korridors investieren“, so **Kunz**.

Auswahl multimodaler Infrastrukturprojekte in Europa

Projekt	Land/ Länder	Geplante Fertigstellung
Gotthard-Tunnel und Ceneri-Basistunnel	Schweiz/ Italien	Gotthard-Tunnel bereits eröffnet - Ceneri-Basistunnel ab 2019
Canal Seine-Nord Europe	Frankreich	2025 (Inbetriebnahme erster Abschnitte ab 2021/2022)
Zweite Bahnstrecke Koper-Divaca	Slowenien	2022
Hochgeschwindigkeitsstrecke Belgrad-Budapest (Schlüsselabschnitt des neuen Schienenkorridors zwischen Piräus-Hafen in Griechenland und Ungarn)	Serbien/Ungarn	2019/2020

Vorreiter Paris

Auch in den Städten existieren gute Aussichten für den multimodalen Güterverkehr. Zwar dominieren Lastkraft- und Lieferwagen den Gütertransport der letzten Meile aufgrund ihrer Verfügbarkeit/ Geschwindigkeit, doch durch geplante Fahrverbote für Kraftfahrzeuge in europäischen Innenstädten könnte der Straßentransport bald an Bedeutung verlieren. Der Schienen- und Wasserverkehr stellt eine Alternative dar und wird neben umweltfreundlichen Fahrzeugen in der Last-Mile-Logistik eine zunehmend wichtigere Rolle spielen.

Kunz: „Paris ist eine der führenden europäischen Städte in diesem Bereich. Im Rahmen einer großangelegten Initiative werden Logistikzentren um wichtige Schienenverkehrsknotenpunkte und entlang der Seine modernisiert. Neue Logistikflächen werden als sogenannte Logistikhoteles in größere, gemischt genutzte Objekte integriert.“

Den Behörden fällt eine entscheidende Rolle zu, da sie durch eine proaktive Planungspolitik und ihre Vermittlerfunktion zwischen den einzelnen Interessengruppen wie Versandunternehmen, Spediteuren, Schienenbetreibern, Grundbesitzern und Gemeinden wesentlich zum Gelingen von Projekten beitragen können. Die unterschiedlichsten Interessen unter einen Hut zu bekommen ist eine große Herausforderung, doch aktuelle Beispiele für erfolgreiche Projekte in Paris geben Anlass zu Optimismus.

Trend zur Nachhaltigkeit

Im multimodalen Gütertransport können aufgrund von Warenumschlagsaktivitäten zusätzliche Kosten entstehen, insbesondere im Kurzstreckenbereich. „Trotzdem sind sich Unternehmen darüber einig, dass die höheren kurzfristigen Kosten, die durch nachhaltigere Transportlösungen entstehen, ausgeglichen werden können durch die langfristigen Vorteile, die sich aufgrund der Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) sowie im Hinblick auf strengere Umweltgesetze ergeben“, sagt **Kunz**.

Eine Verbesserung der multimodalen Infrastruktur, sinkende Technologiekosten und potenzielle Skaleneffekte tragen dazu bei, dass sich die multimodale Logistik (insbesondere der Schienentransport) zu einer immer überzeugenderen Alternative entwickelt - auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

Hauptakteure im Bereich multimodale Logistik:

Die **Politik** hat großes Interesse daran, den Straßengüterverkehr zu reduzieren, um den Kohlendioxidausstoß zu senken und nachhaltigere Transportlösungen zu fördern. In ihrer Transport 2050 Roadmap hat die EU u.a. das Ziel formuliert, bis 2030 dreißig Prozent und bis 2050 fünfzig Prozent des Straßengüterverkehrs bei Distanzen über 300 km auf den Schienen- oder Wasserverkehr zu verlagern. Für diese Distanzen gilt der Schienenverkehr als eine kostengünstige und emissionsarme Alternative zum Transportweg Straße.

Bau- und Rohstoffunternehmen sowie der Automobilssektor gehören in der Regel zu den intensivsten Nutzern des Schienengüterverkehrs. Auch Einzelhändler, u.a. Supermärkte, nutzen verstärkt multimodale Transportwege für eine Reihe von Produkten. Die französische Warenhauskette Monoprix transportiert 55 bzw. 35 Prozent der Importe per Wasser- bzw. Schienentransport zu ihren Warenlagern. Tesco liefert in Großbritannien Waren von einem Lager in Daventry über den Schienenverkehr an regionale Distributionszentren aus und hat kürzlich eine neue Schienenverbindung nach China angekündigt.

Spediteure erweitern stetig ihr Angebot an multimodalen Dienstleistungen. Dabei profitieren sie von dem vorteilhaften politischen Klima, Infrastrukturverbesserungen und neu entstehenden Warenkorridoren. Der Schienenverkehr bzw. die Binnenschifffahrt sind hier besonders attraktiv hinsichtlich Kosten und Geschwindigkeit. Dazu gehören u.a. Transportverbindungen in die Türkei und nach Fernost: Erst im Januar wurde mit Großbritannien ein weiteres europäisches Land an den Schienengüterverkehr aus China angeschlossen. Obwohl das Augenmerk eher auf den Schienenverkehr und Wasserstraßen gerichtet ist, modernisieren Transportunternehmen ihre Fuhrparks und nutzen zunehmend verbrauchsarme Fahrzeuge.

Plattformen

Projektentwickler/ Investoren bieten zunehmend multimodale Infrastrukturen vor Ort, um so die Vernetzung zu optimieren und für so viele Mieter wie möglich attraktiv zu sein. Je höher die Entwicklungsstufe des regionalen Schienengüterverkehrs, desto größer das Interesse. In Großbritannien sind erst kürzlich einige Logistikparks mit direkter Anbindung an den Schienenverkehr entstanden. Die Region weist hinter



Deutschland und Italien den drittgrößten Markt für multimodale Transportwege (Straße-Schiene) auf. Die Transportroute zwischen den beiden industrialisiertesten Ländern Westeuropas, Deutschland und Italien, ist die meist genutzte. Dahinter folgen die Binnenstraßen abgehend von den Nordseehäfen (Rotterdam/Antwerpen) und die Verbindungen zwischen Deutschland und den jeweiligen Zuliefererstandorten.

Weitere Informationen zu Colliers International Deutschland:

Die Immobilienberater von Colliers International Deutschland sind an den Standorten in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München, Stuttgart und Wiesbaden vertreten. Das Dienstleistungsangebot umfasst die Vermietung und den Verkauf von Büro-, Gewerbe-, Hotel-, Industrie-, Logistik- und Einzelhandelsimmobilien, Fachmärkten, Wohnhäusern und Grundstücken, Immobilienbewertung, Consulting sowie die Unterstützung von Unternehmen bei deren betrieblichem Immobilienmanagement (Corporate Solutions). Weltweit ist die Colliers International Group Inc. (Nasdaq: CIGI) (TSX: CIG) mit rund 15.000 Experten in 68 Ländern tätig. Für aktuelle Informationen von Colliers International besuchen Sie www.colliers.de/newsroom oder folgen uns bei [Twitter](#) @ColliersGermany, [LinkedIn](#) und [Xing](#).

Ansprechpartner:

Peter Kunz FRICS
Head of Industrial & Logistics Germany
Colliers International Deutschland GmbH
T +49 (0) 69 719192-0
peter.kunz@colliers.com
www.colliers.de

Martina Rozok
ROZOK GmbH
T +49 30 400 44 68-1
M +49 170 23 55 988
m@rozok.de
www.rozok.de